

FRIEDLAND.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK OPPELN. — KREIS FALKENBERG.

Schloss Friedland in früheren Jahrhunderten ein Wohnsitz der Piasten, dann im Besitzthum der Grafen von Baratinsky, kam im sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert in den Besitz der Herren von Novack, durch Kaiserliches Diplom Freiherren von Friedland und durch Heirath der Erbtochter des letzten Besitzers aus dieser Familie, Eva von Novack Freiin von Friedland, 1672 in den der Familie Burghauss. Im Jahre 1809 sah sich der Besitzer der Herrschaft Friedland, Niclas Ferdinand Reichsgraf von Burghauss, in Folge der Drangsale des

Krieges von 1806 und 1807 veranlasst, die Herrschaft zu verkaufen. Dem Sohne desselben und gegenwärtigen Besitzer Niclas Friedrich, dem inzwischen das Majorat Laasan zugefallen war, gelang es indess im Jahre 1826 den grössten Theil der alten ausgedehnteren Herrschaft wieder anzukaufen und das im Jahre 1819 inzwischen grösstentheils niedergebrannte Schloss wieder aufzubauen. Das Schloss auf einem Hügel gelegen und von ausgedehnten neuerdings hergerichteten Park-Anlagen umgeben, gewährt eine weite

und schöne Aussicht über Wiesen und Laubwälder auf das Schlesisch-Mährische Gebirge.

Das Besitzthum besteht aus 8600 Morgen, darunter 1800 Morgen Wiesen, und die Herrschaft umfasst Stadt und Dorf Friedland und die Dörfer Floste, Woistrasch, Hammer, Ellguth, Friedrichsfeld, Sabine, Julienthal und Hillersdorf. Am Ort, Friedland, befinden sich drei Kirchen, darunter eine Evangelische, die der gegenwärtige Besitzer erbaut und deren Kirchen-System gegründet hat.

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Kreis Falkenberg.



Nach ein. Original-Aufnahme, ausgef. bei Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

FRIEDLAND.